

## Haushaltsrede 2024 der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth,  
sehr geehrte Frau Johler,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

vorab danken wir Ihnen herzlich in der Leitung und Verwaltung unserer Stadt für Ihr motiviertes Engagement und Ihren vielseitigen, wichtigen Einsatz für das Gemeinwohl wie auch dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

In einer Zeit der wachsenden individuellen Ansprüche und Erwartungen, einer überbordenden Bürokratie, aber auch von zentralen, politischen Entscheidungen, welche zurecht manches Unverständnis und Verunsicherung in der Bürgerschaft auslösen, müssen Sie sicherlich für manches „Rede und Antwort“ stehen oder sich anhören, was die „große Politik“ verursacht hat!

Wenn ich nachher auf das Thema „Personal“ zu sprechen komme, so ist mir bewusst, dass es Gründe gibt, warum die Kommunen nicht mehr ausreichend Mitarbeiter bekommen.

Die CDU-Fraktion bedankt sich auch herzlich für die rechtzeitige und umfangreiche Einbringung des Ergebnis- und Finanzhaushalts 2024 bei Ihnen Frau Johler und Herr Burth sowie den Mitarbeitern, welche am Entstehen dieses differenzierten Werkes beteiligt waren bzw. sind.

Zurückblickend betrachten wir uns auf das zusammengefasst gute, vorläufige Haushaltsergebnis und dass es gelungen ist, auch Transferaufwendungen, bedingt durch das Doppik-Verfahren, in Höhe von 4,3 Mio. € in Abschreibung zu bringen. Gleichzeitig konnten in unserer doch recht begrenzten Finanzsituation und Mittelbeschränktheit für investive Maßnahmen, beispielsweise größerer Projekte, wie die Grundschülerweiterung mit 5,9 Mio. € und der Kindergartenbau mit 2,1 Mio. € in Angriff genommen werden. Diese werden 2024 abgeschlossen sein.

Im Blick auf die städtische Haushaltslage konnte man bei diesen positiven Entwicklungen schnell den Eindruck gewinnen, dass der Weiterentwicklung nichts mehr im Wege steht. Mit einem Investitionsansatz von 74,6 Mio. € für die Jahre

2024 bis 2027 und teilweise erheblichen Steigerungen der Kosten für Verwaltung und Betriebe (z. B. Personalwesen), welche eingeplant sind, scheint die „Aulendorfer Welt“ gesichert!

Zudem kommen noch diverse Wunschprojekte unserer BUS-Fraktion „aufs Tablett“ (wie z. B. ....) und der öffentliche Eindruck des „ALLES ist möglich“ wird damit suggeriert.

Dabei wissen wir doch schon geraume Zeit, dass sich die „Vorzeichen“ für die Finanzierung unseres Haushalts geändert haben. Herbe Einschnitte in Gewerbe, Dienstleistung, Handel, Landwirtschaft und vieles mehr. Die gesamtwirtschaftliche Lage unserer Nation führt zu Umsatzeinbrüchen, Arbeitsverlagerung ins Ausland, unsicheren Verhältnissen in fast allen Branchen. Die Auswirkungen treffen unsere Unternehmen und die Bürgerschaft schon heute und sind in ihrer künftigen Dimension ~~wie negativen Problematik~~ nur zu erahnen.

Deshalb sind wir von der CDU-Fraktion der Ansicht, dass nicht nur die Veränderungen und möglichen Auswirkungen von Seiten der Verwaltung genau beobachtet bzw. gegebenenfalls darauf kurzfristig reagiert werden sollte, sondern dass **wir heute mit unserem Finanzhaushalt schon klare Einschränkungen** mit in unsere Planung vornehmen sollten.

Zu den **guten Rahmenbedingungen** des vergangenen Haushalts, wie Sie es selbst im Entwurf beschreiben, haben drei Faktoren beigetragen:

- Die höheren öffentlichen Zuschüsse,
- höhere Steuereinnahmen und
- die Verschiebung, Streichung und andere Verteilung von Projekten und Maßnahmen zur Entlastung des aktuellen Haushalts zu einem geringen Mittelabfluss.

Das **Gewerbesteueraufkommen** ist für 2024 mit 8,45 Mio. € im Vergleich zum Haushalt 2023 mit 7,0 Mio. € deutlich höher geplant und wird sich so, bei allem Optimismus kaum einstellen. Die **Grundsteuereinnahmen** der Grundsteuer A sind gering und in der **Grundsteuer B** für **bebaute Grundstücke** mit 2,17 Mio. € veranschlagt. 2021 haben wir die Senkung des Hebesatzes beschlossen, was heute den Bürgern gerade auch in den veränderten Lebenssituationen entgegenkommt. Mehreinnahmen aus Umlagen von **Lohn- und Einkommenssteuer** der Beschäftigten werden sich nicht einstellen, da sich die Arbeitsmarktlage im Rückwärtsgang befindet.

Bleiben schließlich noch die **öffentlichen Zuschüsse** und der **Finanzausgleich**. Die unsäglichen Spar- und Finanzdebatten in Bund und Land lassen in letzter Konsequenz nichts Gutes für die Kommunen erhoffen – keinstenfalls eine Steigerung der Zuwendungen!

Gleichzeitig müssen wir auf der **AUSGABENSEITE** registrieren, dass die **Personalkosten** mit einem vorläufigen Ergebnis aus 2022 mit **5,3 Mio. €** im Ansatz 2024 auf **6,3 Mio. €** steigen (**eine Mio. € mehr!**) und sie sich sogar noch bis 2027 auf 6,9 Mio. € fortsetzen sollen. Die neuen Tarifabschlüsse und veränderten Eingruppierungen - aber auch ein Personalzuwachs - haben zu den erheblichen Lohnkosten geführt, welche sich dann jährlich noch steigern werden.

Eine weitsichtige **Personalplanung** liegt uns nicht vor, wäre jedoch dringend notwendig, um Weichen zu stellen. Der **Verwaltungsausschuss** ist sicherlich jederzeit bereit, gemeinsam mit der Verwaltung diese Entwicklungen näher zu betrachten und ggf. zu reagieren.

Besorgniserregend sind nicht nur die künftigen Abschreibungsanforderungen und die zu erwartende Erhöhung der Transferaufwendungen, welche unsere Haushaltslage schnell in Schiefelage bringen können.

Vorallem die KREISUMLAGE entwickelt sich zum „Gemeindeschreck“. Während 2023 noch **3,91 Mio. €** bezahlt werden mussten, sind für 2024 **5,04 Mio. €** vorgesehen. Eine über **20 %ige Erhöhung!** Soziale Ausgaben, Krankenhauskosten und einiges mehr haben für unsere Stadt enorme Auswirkungen!

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf die Planung der **Kreisverkehrslösung (Allewindenstraße)** eingehen. Auch wenn die Zuständigkeit zum Landkreis gehört, müssen wir die Planungskosten tragen und gleichzeitig noch die Hälfte der Baukosten, die im Jahr 2025 geplant sind. Das kann so nicht durchgeführt werden! Die Umlage steigt und bei Einzelmaßnahmen in Kreisangelegenheiten soll die Kommune zusätzlichen den „Löwenanteil“ bezahlen. Wir sind bestenfalls für 1/3 Beteiligung an der Gesamtmaßnahme nach dem Haushaltsplan in Höhe von 1,035 Mio. €.

Mit der Flüchtlings-/ Integrations- und Migrationspolitik unseres Landes kann man nicht zufrieden sein! Fehlende Rahmenbedingungen und Klarheiten lassen die Sache schon lange „aus dem Ruder“ laufen. Vor allem sind die Leidtragenden nicht nur die Flüchtlinge selbst (z. B. durch Verunsicherungen!), sondern die Kreise und Kommunen, die in letzter Konsequenz Aufgaben, Verantwortung

und Mehrkosten zu tragen haben. Eine **soziale Aufgabe**, die Kreis und Partner ständig fordern und überfordern. Die Belastungen – auch in unserem Haushalt – sind erheblich! Es muss endlich Schluss sein mit zentralen Entscheidungen und dem „hierarchischen Verordnen“ der Flüchtlingszuweisungen. Wir wollen und müssen Mitreden und Mitentscheiden dürfen!

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass auch die Ein- und Ausgabesituation und die drastischen Veränderungen unseres Haushalts auf eine „dünne Kante“ gesetzt sind. Ein Haushalts- und Finanzwerk als Wunschwerk, welches wir uns zwar erhoffen und es auch unterstützen, fehlt. Allein der Glaube dazu fällt schwer, dass diese Eckdaten sich erfüllen!

Verehrte Frau Johler, auch Sie haben uns vorausschauend und vorsorglich mit der Verabschiedung dieses Haushalts schon einmal an die „Kreditermächtigung“ für die Jahre 2026/ 2027 von 2,5 Mio. € empfohlen, damit die Liquidität unserer Kasse überhaupt sichergestellt sein wird. Unserer Fraktion geht dieser Ansatz zu kurz und die Reaktion zu spät. Wir sind davon überzeugt, dass nach Beschluss in diesem Jahr schon einige DINGE in Angriff genommen werden können, die den Haushalt entlasten und also auch die erforderliche Schuldentilgung ermöglichen.

1. Entlastung sehen wir wie angesprochen bei der Investition „**Kreisverkehr**“ mit einer 1/3-Beteiligung an den Baukosten durch die Stadt (Verhandlung!)
2. Die gemeinsame Überplanung der Areale „**Buchwald**“ und „**Bildstock**“ zu Wohngebieten war im Sinne der Erschließungsplanung ein wichtiger Schritt. Die Umsetzung und eigentliche Erschließung sollte in einem ersten Teil nur im kleinen „**Bildstock**“ erfolgen, da mittlerweile über politische Entscheidungen, die geschwächte Baubranche, die Zinslage und schließlich die **Nachfrage nach Grundstücken eingebrochen ist**. Wir sollten nicht teures, erschlossenes Areal in großem Umfang vorhalten und finanzieren müssen!
3. Die Nachfrage nach kleinen, **barrierefreien und bezahlbaren Wohnräumen in Stadtlage** ist etwas zuversichtlicher. Daher sollten wir vermehrt mehr den Weg der Verdichtung und Stockwerksbebauung sowie optimale Nutzung von innerstädtischen Flächen suchen. So könnte das „**Kornhausareal**“ in zwei Planabschnitten weiterentwickelt werden. Einerseits die

Flüchtlingsunterbringung und andererseits eine mehrgeschossige Wohnbebauung mit zusätzlichen öffentlichen Parkplätzen, was eine Verbesserung der Ertragslage bedeuten würde, wäre ein wichtiger Schritt.

4. Die **Wasser- und Abwasserthematik** beschäftigt uns seit der Kanalkontrolle und -befahrung. Hohe Investitionen sind zu tätigen. Wir sind für eine **SANIERUNG in Abschnitten** und die **letztlich kostengünstigere Zusammenlegung** von verschiedenen Tiefbaumaßnahmen wie Wasser/ Abwasser/ Breitband/ Wärmenetze, etc. Erster Teil könnte die Bachstraße in Richtung Bahnhofstraße sein.
5. Die Fertigstellung von **Kindergärten, Grundschule und Generalsanierung der Sporthalle** steht 2024 bevor. Noch sind große Baumaßnahmen zu tätigen. Die Maßnahmen sollten weiter intensiv auf Leistung und Kosten geprüft werden, um unser Kalkulationsziel zu erreichen!
6. Ausdrücklich unterstützen wir die geplanten und teilweise schon begonnenen Entwicklungen unserer Teilorte mit
  - **TANNHAUSEN:**  
Straßensanierung 1. Bauabschnitt 2024 und Ausführung 2025
  - **BLÖNRIED:**  
Dorfgemeinschaftshaus in Kooperation mit dem Sportverein
  - **ZOLLENREUTE:**  
Breitbandanschlüsse für Außengehöfte

Außerdem wäre zu beachten, dass wir mit schrittweise Straßensanierungen in den kommenden Jahren im Plan bleiben.

7. Ohne Einschränkungen sollte auch weiterhin das **bürgerschaftliche Engagement und Ehrenamt** unserer Stadt und ihrer Teilorte gefördert werden. Die vielseitigen und starken Amtsträger unserer Vereine, Organisationen und sozialen Gruppen ist zentraler Beitrag für ein funktionierendes Gemeinwohl und Übernahme von Aufgaben wie Verantwortung in einer „gelebten Demokratie“.

Gerne wollen wir unsere Bürgerinnen und Bürger stärker in die kommunalen Themen einbeziehen und echte Beteiligung ermöglichen.

**Denn: „Beteiligung schafft Verantwortung!“**

Beispielsweise könnte man mit den Bürgern ein gemeinsames **QUARTIERSKONZEPT** erarbeiten, welches unsere Situation reflektiert, gemeinsame Visionen und Ziele setzt und letztendlich in der Umsetzung einen großen Beitrag zur Infrastruktur, zur Wohnentwicklung wie auch zur Arbeitsentwicklung leistet. Bürgerengagement erstreckt sich dabei vom Ehrenamt bis zu privaten, genossenschaftlichen Investitionsengagement (siehe Bad Saulgau, Herdwangen-Schönach, Horgenzell). „**Quartiersarbeit**“ wird in hohem Maße durch das Land gefördert!

Mit einer kurzen **Einschätzung zur „Windkraftentwicklung“** rund um die Stadt möchten wir unser Statement enden:

Der Regionalplan hat **in sehr großzügiger Weise** mögliche Planflächen zur Ausweisung **privilegierter Standorte** für Windräder aufgezeigt.

Neben den bekannten Flächen Richtung Mochenwangen sind jetzt auch zwischen **Tannhausen** und **Michelwinnaden** 9 Windräder geplant (vormals 4 Standorte!). Sind wir bald gänzlich von Rädern umschlossen, auf deren Entstehung wir keinen wirklichen Einfluss haben? Das Planungs- und Umsetzungsfeld wird der übergeordneten Politik und den Investoren überlassen. Mit den langfristigen Auswirkungen in unserer Heimat und schönen Umgebung müssen wir zurechtkommen!

Politikverdrossenheit hat viele Ursachen, ob Klimaschutz, nachhaltige Energien, usw. **Demokratische Spielregeln** und echte Beteiligungsmöglichkeiten sollten eine Selbstverständlichkeit in unserer Gesellschaft sein und nicht zur „Worthülse“ verkommen.

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld.

Wir freuen uns auf ein gutes, konstruktives Miteinander!